



SOMMERSEMESTER  
2018

ALICE VERENA WUTTGE

B. SC. ARCHITEKTUR

# VORBEREITUNG VOR DEM AUSLANDSAUFENTHALT

## BEWERBUNG

Da ich ursprünglich gar nicht vorhatte ein Auslandssemester zu machen, lief meine Bewerbung sehr schnell und spontan ab. In der Uni wurden Plakate mit Restplätzen für das Sommersemester 2018 in verschiedenen Städten ausgehängt und Italien, insbesondere Rom hatte mich sofort begeistert.

Obwohl ich mich für beide Universitäten in Rom beworben hatte, war ich schon am Anfang sehr froh, dass ich an der Roma Tre angenommen wurde. Der Koordinator in Rom war unglaublich freundlich, hilfsbereit und hat auf meine Emails sehr schnell geantwortet.

## WOHNUNGSSUCHE

Weil ich nicht die Möglichkeit hatte vor dem eigentlichen Semesterstart im März schon nach Rom zu fahren, konnte ich leider vorher keine Wohnungen besichtigen. Jedoch hatte ich das Glück über Freunde in Rom etwas zu finden.

Von Kommilitonen hab ich dann vor Ort von Wohngemeinschaften im Viertel Gianicolo erfahren, die an Studenten immer für je ein Semester vermietet werden. Die Kontakte dazu konnte man über das Erasmusbüro und das ESN-Büro an der Roma Tre bekommen.

## SPRACHKURSE

Für die Sprachkurse musste man bereits Mitte Februar einen Einstufungstest in der Uni machen. Leider konnte ich zu dem Zeitpunkt noch nicht da sein. Allerdings kann man versuchen auch nachträglich noch in Kurse zu kommen in denen noch Plätze frei geblieben sind.

## REISE ZUR GASTHOCHSCHULE

Die Reise nach Rom ist zu dieser Jahreszeit (Februar/März) nicht zu unterschätzen. Wir sind mit dem Auto nach Rom gefahren und haben auf der zehnstündigen Fahrt von Sonne über Regen bis Schnee alles erlebt. Ich hatte mich für eine Autofahrt entschieden, da ich mehr Gepäck als in einem Flugzeug zulässig gewesen wär dabei hatte.

Tipp: Als ESN-Mitglied kann man bei RyanAir 10% Nachlass bekommen und darf einen Koffer umsonst mitnehmen!

## DIE ERSTEN TAGE

### WOHNEN

Die ersten Tage in Rom waren sehr ereignisreich, da ich ohne viel Vorplanung hingefahren war. Zuerst musste ich mir die Anbindungen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln heraussuchen und ein Monatsticket besorgen.

Tipp: Am besten die Monatskarte direkt an Stazione Termini an richtigen ATAC-Schaltern und unbedingt unter der Woche kaufen, da nur wenige Tabacchi Monatstickets verkaufen!

Tipp: Da die ATAC-App schlecht funktioniert sollte man die Verbindungen über GoogleMaps oder über die TrenItalia-App raussuchen (darüber kann man auch gut Tickets buchen)!

### EINSCHREIBUNG

Alle Einschreibeunterlagen konnte ich bereits aus Darmstadt online ausfüllen und musste in Rom dann nur zu den ersten Treffen mit dem Koordinator erscheinen. Die eigentliche Studienbescheinigung und das „Confirmation of Arrival“ konnte man sich dann noch im Hauptbüro der Universität ausstellen lassen.

Tipp: Nicht wundern, aber Erasmusstudenten bekommen nur ein DinA 4 Papier als Studiausweis! Dieses am besten sofort kopieren und dann die Kopie in die Museen etc. mitnehmen, denn ein Foto auf dem Handy wird nicht immer akzeptiert!

# STUDIUM

## KURSWAHL

Da die Kurse nicht so gut im Vorfeld beschrieben werden, sollte man sich in der ersten Uni-Woche in alle Vorlesungen reinsetzen und dann erst entscheiden, was einen wirklich interessiert. Das kann man dann auch noch einfach im Nachhinein im Learning Agreement und auf der elearning-Seite der Roma Tre ändern.

Obwohl ich mich ursprünglich unbeabsichtigt für drei Entwürfe angemeldet hatte, konnte ich mich noch einfach auf zwei Vorlesung zu Architekturgeschichte und ein Projekt ummelden.

## INHALTE UND ABLAUF DER LEHRVERANSTALTUNGEN

Die Geschichtsvorlesungen waren denen in Deutschland sehr ähnlich, jedoch bekommt man keine Unterlagen und muss sehr schnell und viel notieren. Außerdem geben die Professoren gern viel Literatur an, die man sich auch wirklich anschauen sollte.

Das Projekt war für mich eine ganz neue Erfahrung, da es zu Beginn eher eine detaillierte Stadtführung des Professors war und wir dann erst später in Gruppen mit einer eher geschichtlichen Analyse des Ortes anfangen. Die ganzen Analysen und unsere Zwischenpräsentationen mussten wir immer digital abgeben.

Im Gegensatz zu den Geschichtsvorlesungen hatte man bei der Arbeit für das Projekt ein sehr enges Verhältnis zu den Professoren und den wissenschaftlichen Mitarbeitern.

## PRÜFUNGEN

Das Prüfungssystem in Italien ist ganz anders als das in Deutschland: Es gibt in jedem Kurs drei Prüfungstermine „Appelli“ und man kann frei wählen zu welchem man sich anmelden möchte (d.h. wenn einem der erste Termin nicht so passt, weil bspw. eine andere Prüfung am gleichen Tag ist, dann meldet man sich einfach zum zweiten Termin an. Aber Vorsicht!! Wenn man dann die Prüfung nicht besteht kann man nur noch zum dritten Termin kommen!)

Die Prüfungen für Geschichte waren mündlich und zu Beginn sehr einschüchternd, da alle in einem großen Saal sitzen und man dann sobald man aufgerufen wurde zum Professor nach vorne geht und in einem Vier-Augen-Gespräch aber mit vierzig Augen im Nacken die Fragen beantworten muss. Auch die Note wird direkt nach der Prüfung und vor allen Kommilitonen bekannt gegeben.

Die Endabgabe des Projekts war dagegen entspannter, denn alle Gruppen trugen nacheinander ihre PowerPoint-Präsentationen vor. Jedoch wurde auch hier vor der ganzen Klasse jede Note mit Namen vorgelesen.

## ENDGÜLTIGE ANERKENNUNG AN DER TU DARMSTADT

Da ich kurz vor meinem Bachelor stehe und mir schon von vornherein nur einen Kurs aus Rom in Darmstadt als „Disziplinäre Vertiefung“ anrechnen lassen wollte, lief bei mir die endgültige Anerkennung sehr unkompliziert und nur über das International Office ab.

# FREIZEITAKTIVITÄTEN

## STADT

Rom ist insbesondere im Sommer eine faszinierende Stadt und bietet sehr viel: Openair-Konzerte (besonders schön sind die Opernaufführungen in den Caracalla-Thermen oder die „Rock in Roma“-Konzerte) und -Kino (in Trastevere gibt es sogar ein kostenloses), jeden Sonntag ist an der Porta Portese ein großer Flohmarkt (Vorsicht vor Taschendieben) und abends sind in den Straßen und unten am Tiber alle unterwegs um sich zum Aperitivo zu treffen.

Auch die Lage der Stadt könnte kaum besser sein, denn man kann mit dem Regionalzug schnell und günstig an verschiedene Strände fahren.

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

Besonders für Architekturstudenten bietet Rom enorm viel: Wir kommen in fast alle Museen und Denkmäler kostenlos rein, auch außerhalb Roms (nur die privaten und die der katholischen Kirche kosten den Studentenpreis).

Natürlich ist Rom der wahrscheinlich stärkste Magnet für Touristen und denen empfiehlt es sich aus dem Weg zu gehen. Daher sollte man alle berühmten Sehenswürdigkeiten zur Nebensaison anschauen.

## REISEZIELE

Rom ist (man glaubt es kaum) sehr gut mit Zügen angebunden. Man kann sogar Tagesausflüge nach Neapel oder Mailand machen.

Tipp: Von Trenitalia gibt es die CartaFreccia. Diese kann man sich ganz einfach und kostenlos beantragen und dann auch Sparpreise buchen!

Tipp: Wenn möglich unbedingt nach Pompeji fahren; es ist für Architekturstudenten kostenlos und unbeschreiblich interessant!

## FINANZIERUNG

Rom ist leider keine günstige Stadt zum Wohnen aber man braucht nur wenig zum leben. Die Mietpreise sind relativ hoch (wobei Darmstadt inzwischen schon auch annähernd so teuer ist) aber das Ausgehen und die Aktivitäten sind relativ kostengünstig.

Tipp: Abends unbedingt zum Aperitivo gehen! Den veranstalten verschiedene Bars und Restaurants und man zahlt nur für die Getränke und kann am Buffet umsonst essen!

Tipp: In Rom gibt es (logischerweise) sehr gutes Eis! Ein kleines Eis kann in unbekannteren Gegenden 2€ und an der Spanischen Treppe bis zu 8€ kosten! Daher unbedingt vorher die Eispreise checken!

Tipp: Auch muss man in Restaurants immer einen „Coperto“ zahlen! Das ist der Preis für das „Gedeck“ und man kann aber daher ein bisschen bis gar kein Trinkgeld geben!

## FAZIT

Für mich war Rom eine unglaubliche Erfahrung und ich habe in jedem Bereich meines Lebens etwas dazugelernt:

- Schon das Studentenleben und der Umgang mit Professoren ist in Italien ein ganz anderer als in Deutschland (immer mit „Professore“ anreden!) und ich konnte einen anderen Ansatz des Architekt-Seins und Entwerfens kennenlernen.
- Man lernt in Rom über Architektur und Geschichte viel mehr außerhalb des Vorlesungssaals, weil man überall damit konfrontiert wird und quasi in der Geschichte lebt.
- Die vielen verschiedenen Menschen aus vielen verschiedenen Ländern die man kennenlernt werden viel bessere Freunde als man sich vorstellen kann, weil man gemeinsam durch extrem fremde Situationen geht.